

## **Abschlusswanderung der Senioren (16.12.)**

Vor 10 Jahren wurde damit begonnen, bei der letzten Seniorenwanderung im Jahr in einer Gaststätte einzukehren. Und weil man damals in Kirchhof, in der ehemaligen Gaststätte Schomberg, Bratwurst, Kartoffeln und Grünkohl gewählt hatte, blieb man über die Jahre bei dieser deftigen Speise, allenfalls darf alternativ eine Polnische Wurst bestellt werden.

Am 16.Dezember trafen wir uns um 13 Uhr entgegen der üblichen Gepflogenheit nicht beim DGH Obermelsungen, sondern am Busbahnhof. Denn den Rückweg wollten wir mit der Bahn verkürzen und da sollten unsere Autos zur Stelle sein.

Die Strecke über Obermelsungen, den Ernstberg nach Elfershausen und weiter nach Dagobertshausen gingen wir nicht zum ersten Mal, diesmal aber kehrten wir in der Gaststätte Hofmann ein. Zu uns 19 Wanderern gesellten sich dort vier weitere Personen, die Gründe hatten, mit dem Auto anzureisen. Für die 8 km lange Strecke hatte ich gut zwei Stunden kalkuliert, aber schon um 15 Uhr saßen wir alle an der langen Tafel in dem Gastraum, erfrischten uns mit Getränken und mussten gar nicht lange warten, bis jeder seine Wurst auf dem Teller hatte und in dampfenden Schüsseln die Kartoffeln und der Grünkohl auf dem Tisch standen.

Bei meiner Reflektion auf die zu Ende gehende Wandersaison konnte ich mitteilen, dass in diesem Jahr 26 Senioren-Wanderungen stattfanden, dabei eine Gesamtstrecke von 277 km zurückgelegt wurde und die durchschnittliche Beteiligung mit 18,5 Personen leicht rückläufig war. Dörte Hoppe sowie Sigrid und Josef Hruschka ließen keine Wanderung aus!



Im nächsten Jahr wird die Viertagewanderung im Teutoburger Wald das herausragende Wandererlebnis werden. Dort wo genau vor 2000 Jahren unsere Vorfahren, die Chatten, zusammen mit den Cheruskern und anderen germanischen Stämmen in der Varusschlacht sechs römische Legionen bezwangen, wollen wir uns mal genauer anschauen.

Weil unsere Frauen, die dienstags in der Gymnastikgruppe von Heide Koch ihre Fitness zu erhalten trachten, am selben Tag auch ihren Jahresabschluss feiern wollten, war ein Fahrdienst für 18 Uhr organisiert worden. Der Rest unserer Truppe marschierte flotten Schrittes die 4 km runter nach Malsfeld zum Bahnhof. Auch ohne Taschenlampe, sich nur auf den Tastsinn verlassend, fanden wir den Weg am Wolfsgraben entlang. Ein Zug von Cantus hatte dann keine Probleme, uns nach Melsungen zu befördern, dort um 19.30 Uhr, etwas später als gewöhnlich, ankommend.